

**Philippus-Gemeinde-Brief
Juni bis August 2012**



**Darum gehet hin
und machet zu Jüngern alle Völker ...**



**„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker ...“
(Matthäus 28,18)**

Manchen von Ihnen wird der Bibeltext vertraut sein. Bei jeder Taufe im Gottesdienst werden diese Worte aus dem Ende des Matthäusevangeliums vorgelesen. Es handelt sich dabei um die Einsetzungsworte Jesu zur Taufe bzw. um den Taufbefehl Jesu. Das Erste klingt gemäßiger, das Zweite energischer. Genau dieses Zweite legt Jesus seinen Jüngern ans Herz: „Geht hin!“

Bleibt nicht nur unter euch! Geht raus! Ihr habt was zu sagen! Lasst euch auf die Menschen, die euch dort begegnen, ein! Seid als Kirche, als Gemeinde Jesu Christi vor Ort präsent!

Das ist die eindeutige Botschaft, die ich aus den Worten Jesu wesentlich heraushöre.

Jesus sagt das sicherlich nicht ohne Grund.

Vor Augen hat er seine Jünger, die sich gewiss über seine Auferstehung freuen, aber lieber für sich bleiben. Es genügt ihnen, ab und zu ihren auferstandenen Herrn zu sehen und das im kleinen Kreis unter sich zu feiern.

Genau das reicht Jesus nicht aus. Daher befiehlt er seinen Jüngern, mit dem Evangelium im Rücken selbstbewusst in die Welt aufzubrechen und die Menschen nah und fern zu erreichen!

An Pfingsten setzen seine Jünger genau das in die Tat um. Man kann das wunderbar in der Pfingstgeschichte (Apostelgeschichte 2,1ff) nachlesen. Die Auswirkung lässt nicht lange auf sich warten: 3000 Menschen werden getauft und stoßen zur Gemeinde hinzu!

Das Ganze ist natürlich nicht einfach von Menschen machbar. Der Heilige Geist selbst ist hier am Werk. Er erfüllt die Menschen, begeistert sie und bewegt sie zum Aufbruch.

Seit Pfingsten kann, nein soll eigentlich unsere Kirche mit genau diesem Selbstbewusstsein und Sendungsbewusstsein auftreten. Sie hat ja schließlich den Heiligen Geist!

Leider erlebt man Kirche heute oft ein bisschen anders. Alles wird kleiner. Gemeindegliederzahlen nehmen ab und damit auch die finanziellen Ressourcen.

Dementsprechend werden Personaleinsparungen vorgenommen. Kitas, ja sogar Kirchen werden geschlossen und abgegeben.

Ich habe den Eindruck, dass trotz aller berechtigten Vorsorge dabei ein starkes und auch falsches Sicherheitsdenken vorherrscht, das nur noch den Gemeindeabbau anstatt den Gemeindeaufbau vor Augen hat. Bedenken über Bedenken werden bei positiven Veränderungen geäußert, bis man schließlich aufgehört hat, von einer wachsenden Gemeinde zu träumen und sich davon begeistern lässt.

Etwas radikal ausgedrückt: Auf diese Weise trägt der Heilige Geist seine Kirche zu Grabe. Dem stehen aber sowohl der Taufbefehl als auch das Pfingstereignis total entgegen!

Nein! Der Heilige Geist erfüllt seine Gemeinde mit Leben und hat eine Ausstrahlung nach außen! Der Heilige Geist will Menschen auch in Zukunft bewegen und verändern! Da ist Aufbruchsstimmung angesagt!

Das verhält sich ähnlich mit dem Bild auf dem Gemeindebrief. Die Wanderer sind im Bergloch. Sie können nun im Dunkeln bleiben und ihr Dasein bis zum bitteren Ende fristen. Sie können aber auch aufbrechen und in das wunderschöne, weite Panorama, das sich vor ihnen auftut, loswandern.

Genau dazu ermutigt der Geist Gottes auch uns, die Philippus-Kirchengemeinde!

Wie kann das geschehen und in die Tat umgesetzt werden? Zum einen sicher durch ein selbstbewusstes und glaubensfröhliches Auftreten nach außen hin: Wir haben nicht nur uns selbst, sondern vor allem auch den Menschen draußen etwas zu sagen!

Zum anderen durch ein genaues Hinhören und Wahrnehmen der Menschen vor Ort: Was sind Eure Bedürfnisse und was habt Ihr uns zu sagen?

Ich denke dabei auch an die Neubausiedlungen, die gerade und in den nächsten Jahren entstehen. Ich empfinde das als einen großen Segen für unsere Gemeinde.

Nehmen wir das doch als eine Chance wahr, die der Geist Gottes uns ermöglicht!

Riskieren wir es dabei doch einmal, auch aus unseren alten Denkmustern aufzubrechen und uns auf das Neue, das Gott uns vor die Füße legt, wirklich einzulassen!

Ich bin überzeugt: Wenn wir das zielstrebig beherzigen, wird sich manches Neue und Wunderbare auch für unsere Gemeinde auftun!



Klaus Eberhard, Pfarrer

Gründonnerstag

Vor über 20 Jahren kam die Idee auf, am Gründonnerstag das Abendmahl so zu feiern, wie Jesus es mit seinen Jüngern getan hat. Ein Vorbereitungskreis erarbeitete die Elemente für den Ablauf:

- Anbetung durch Lieder und Gebete, ein festliches Essen, zu dem viele beitragen,
- Bildmeditation, Film und Musik als Einstieg zur Erinnerung an Jesu Leiden und Sterben,
- Abendmahl als Tischgemeinschaft,
- Gebetsgemeinschaft als Abschluss.

Eindrücklich war es in jenem Jahr, als unverhofft eine große Gästeschar aus einem nahegelegenen Asylantenheim kam. Trotz überfülltem Gemeindesaal und Sprachproblemen wurden alle satt, und wir erlebten ein wirkliches Liebesmahl. In diesem Jahr wurde uns durch zwei Bilder des Künstlers Sieger Köder die Bedeutung des Abendmahls als Zeichen der Erlösung nahegebracht. Wie gut, dass wir uns immer wieder daran erinnern dürfen, was Jesus für uns getan hat.

Renate Hesemann



Frühjahrswanderung

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist!“ Unter diesem Motto trafen sich 18 Wanderfreunde zur Frühjahrswanderung am Samstagmorgen, 31.03.2012. Wir starteten mit Fahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt der Wanderung am NFH Hardt bei Herkenrath.

„Und munter fördernd unsere Schritte war'n schnell wir in des Waldes Mitte!“ So ging es durch Kaltenbroich und Herkenrath. Durch die Hofstatt Oberhombach kamen wir zur ca. 300 Jahre alten Rochuskapelle, wo wir eine wohlverdiente Rast einlegten. Es ging dann weiter vorbei am Schloss Lerbach und dem Denkmal des kaiserlichen und französischen Friedhofs ins Milchbornatal. Vorüber am Kadettenweiher kamen wir dann nach ca. 3 ½ Stunden Gehzeit wieder zu unserem Startpunkt am NFH Hardt, wo wir mit einem gemeinsamen Imbiss den Wandertag gemütlich ausklingen ließen.

Die nächste Wanderung ist für Samstag, 30.06.2012, geplant.

Günter Zernikow



Editorial

„Eine Gemeinschaft, die nur noch sich selbst lebt, die nicht mehr um ihren Auftrag und um ihr Gesandsein in die Welt weiß, verliert ihre Existenzberechtigung“. So formuliert die Bibelschule Adelshofen einen ihrer Grundsätze.

Genau um das Thema geht es in der Andacht in diesem Gemeindebrief. Wir wollen den Auftrag ernst nehmen und laden Menschen in die Gemeinde ein, die Frohe Botschaft von Jesus Christus zu hören und zu erfahren, was diese Botschaft für Jeden bedeutet.

Berichte über interessante Veranstaltungen der letzten Monate und über geplante Projekte wollen Ihr Interesse an der Gemeinde wecken.

Eine Zusammenstellung der Gottesdienste, der sonstigen Veranstaltungen, Gruppen und Kreise für Jung und Alt finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Besuchen Sie uns doch mal! Sie sind herzlich eingeladen!

Werner
Blumenstein



Kinderbibelwoche im April



Direkt nach den Osterferien startete unsere Kinderbibelwoche in der Kindertagesstätte. Zum Thema „Klein, aber wichtig“ hörten die Kinder spannende Geschichten aus dem Alten Testament. Dazu war im Turnraum einiges aufgebaut worden. Ein Zelt für die Familie von Elkana, Hanna und Peninna und eine Stiftshütte für den Priester Eli, in dem alle möglichen heiligen Sachen standen, gab es zu sehen. Unser Küster Knut Kruppa hatte dafür sogar eine goldene Bundeslade gebaut.

In den Geschichten selbst ging es um die kinderlose Hanna, deren Gebet Gott erhörte und ihr den Sohn Samuel schenkte. Der kleine Samuel wuchs nun beim Priester Eli in der Stiftshütte heran. Er wurde ein großer Prophet und salbte schließlich David zum neuen König über Israel. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Mitarbeiter - darunter auch der Jugendreferent unseres Kirchenkreises

Fabian Böhme - hatten jede Menge Spaß bei den Anspielen. Vor allem das von unserem Organisten Martin Honsberg schwungvoll angestimmte Samuel-Lied zwischen den einzelnen Szenen kam bei den Kindern richtig gut an!



Nachdem man viel gesehen, gehört und gesungen hatte, gab es wie immer auch einen kleinen Snack und etwas zum Basteln.

Die vielen tollen Ergebnisse konnte man zum Abschluss im Familiengottesdienst am Sonntag bestaunen und sich an allem freuen.



Klaus Eberhard, Pfarrer

Neues aus dem Förderverein

Es ist uns wichtig, in unserer Gemeinde attraktive Angebote für Jugendliche unseres Stadtteils zu haben.

Deshalb ist das Hauptanliegen unserer Förderung die finanzielle Unterstützung unserer Jugendreferentenstelle, die demnächst besetzt werden wird.

Pfarrer Eberhard berichtete auf der Mitgliederversammlung vom aktuellen Stand des Bewerbungsverfahrens. Wir hoffen, die Stelle im Sommer neu zu besetzen.

Ein weiteres Anliegen ist die Erneuerung der etwas in die Jahre gekommenen Technik unserer Gottesdienstübertragung.

Auf Grund der Überlegungen im Förderverein wird sich das Presbyterium jetzt um eine konkrete Umsetzung bemühen, die Technik nicht nur zu erneuern, sondern auch für unsere Ehrenamtlichen einfacher bedienbar zu machen.

Ein weiterer wichtiger Gedanke ist es, wie wir uns den Menschen in den großen Neubaugebieten innerhalb unseres Gemeindegebietes vorstellen können.

Der Förderverein möchte hierbei unter anderem den Besuchsdienst aktiv unterstützen.

Das sind nur einige unserer Anliegen dieses Jahr.

Mit unserem neuen Flyer wollen wir uns jetzt auch auf den Weg machen, neue Unterstützer unserer Arbeit zu finden.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, sprechen Sie uns bitte an.



Susanne Gries

Die neue Jugendreferentin

Schon auf der Gemeindeversammlung im Januar war die neu konzipierte, volle Jugendreferentenstelle für unsere so wichtige Jugendarbeit ein wesentliches Thema.

Stand war damals die Ausschreibung der auf Spendenbasis finanzierten Stelle zuerst einmal für zwei Jahre.

Nach vielen Bewerbungen und mehreren Bewerbungsgesprächen hat sich nun das Presbyterium entschieden und beschlossen:

Frau Petra Brunner wird unsere neue Jugendreferentin!

Sie wird nach den Sommerferien bei uns anfangen.

Ihre Gemeindeaufgaben werden im Bereich des Katechumenen-/Konfirmandenunterrichts und der Kindertagesstätte liegen. Vor allem wird sie im CVJM - Köln Süd tätig sein, der hauptsächlich unsere Jugendarbeit vor Ort macht. Sie wird dort Mitarbeiter anleiten, Gruppen führen und begleiten. In Kooperation mit dem CVJM – Kreisverband Köln wird sie zudem einen kleinen Teil an überregionalen Aufgaben übernehmen.

Wir sind froh, dass nach einem Jahr Vakanz unsere neue Jugendreferentenstelle demnächst besetzt wird und freuen uns auf Petra Brunner!



Klaus Eberhard, Pfarrer

Christ Camp in Krefeld



Am 16. März brachen wir, sechs Katechumenen, Pfarrer Eberhard und ich, zum Christ Camp auf. Das Thema war: Menschen auf dem Weg mit Jesus. Wir erkundeten Zimmer und Gelände und brachen zu einer Nachtwanderung auf. Fazit: Sehr viele Frösche und verlaufen. Einige wollten nicht weitergehen. Schnell trat nach einem Abendmeeting die Nachtruhe ein. Nach dem Frühstück gab es dann verschiedene Aktionsgruppen. Jeder konnte selber wählen. Dann gab es eine interaktive biblische Geschichte und ein sehr matschiges Geländespiel. Am Abend gab es ein Dinner. In dieser Zeit haben wir uns näher kennen gelernt und gehört, wie wertvoll wir in Gottes Augen sind.



Konfirmandenfreizeit in Köttingen



Am 10. Februar brachen wir mit zehn Konfirmanden und sechs Mitarbeitern nach Köttingen auf. Die Themen: Gemeinschaft mit Gott und die Konfirmation. Nach einem Bibelstellensuchspiel über 2 ½ Etagen schwächelte mancher. Am nächsten Morgen waren einige doch sehr übernächtigt. Nach einer Morgenandacht über Psalm 23 hatten wir zwei Einheiten zum Thema. Der Nachmittag verging mit Fußballspiel oder Zusehen. Im Vordergrund standen sehr viele Gespräche. Dieses war durch die vielen Mitarbeiter möglich. Am Abend gab es noch einen Film. Auch wurde in einen Geburtstag reingefeiert. Den Gottesdienst mit dem anschließenden Abendmahl hatten die einzelnen Gruppen sehr liebevoll gestaltet.

Ulrike Bieber

Tauferinnerungsgottesdienst



In diesem Jahr fand am Sonntag, 11. März, unser Tauf-erinnerungsgottesdienst statt. Dieses Mal hatten wir alle Kinder und Erwachsenen eingeladen, die vor zehn Jahren getauft wurden. Obwohl nur ein Kind mit Familie der Einladung gefolgt war und an seine Taufe erinnert wurde, war es ein großer und besonderer Gottesdienst!

Das lag erstens daran, dass drei Kinder mit großem Familienanhang getauft wurden.

Zweitens trat der Kinderchor, der als Projekt von Martin Honsberg und Karin Sehmsdorf ins Leben gerufen wurde, mit 24 Kindern auf und sang mehrere schöne Kinder- und Tauflieder. Das zog natürlich viele Familien an und dementsprechend war die Kirche rappelvoll - fast wie zu Heilig Abend.

Dafür ging es erstaunlich ruhig zu. Ein Grund dafür lag vermutlich darin, dass die verschiedenen Teile des Gottesdienstes – Kinderchor, Taufen und Tauferinnerung - alle Gemeindeglieder von jung bis alt ansprachen und dadurch vieles kurzweilig vorkam.

Mir hat das darüber hinaus deutlich vor Augen geführt, dass die Taufe, die im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand, eine ganz wichtige Bedeutung bei den Menschen hat. Wir als Kirche sollten darauf ganz klar auch in der Zukunft setzen! Dadurch bekommen wir den so wichtigen Nachwuchs. Darüber können wir die Menschen über verschiedene Generationen hinweg erreichen und sie auf den Glauben auch ansprechen.

All das und noch vieles mehr, was ich im Gottesdienst erlebte und danach an Reaktionen hörte, ermutigt mich jedenfalls, in diese Richtung weiterzugehen. Insgesamt hat es mir schließlich als Pfarrer große Freude bereitet, diesen schönen Gottesdienst in einem vollen Gotteshaus zu feiern!

Klaus Eberhard, Pfarrer



Gott hat gesagt: „Ich bin bei dir und durch die Taufe gehörst du zu mir!“



24 sangesfreudige Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 13 Jahren ließen sich einladen, um dem Taferinnerungsgottesdienst am 11. März 2012 eine musikalisch frische Note zu geben.

Im Rahmen eines Juki-Chorprojektes probten sie unter der Leitung von Karin Sehmsdorf und Martin Honsberg an drei Samstagen insgesamt vier Lieder. Die Proben begannen jeweils mit einer kleinen Geschichte zum Einsingen, bevor es an das Erlernen der teilweise schwierigen Texte und Melodien ging.

Eine willkommene Abwechslung bot das Pausen-Bewegungsspiel „Guten Tag Frau Meier“. Zum Abschluss gab es jeweils eine kleine süße Belohnung.

Die jungen Chorsängerinnen und -sänger waren hoch motiviert und begeisterten mit ihrem konzentrierten und klanglich ausgezeichneten Vortrag das Publikum.

Dieses überaus erfreuliche Chorprojekt zeigte uns, wie man mit christlichen Liedern das Interesse junger Sängerinnen und Sänger wecken kann. Darum wird es nun einen ständigen Kinderchor unter der Leitung von Martin Honsberg (Tel: 44 90 76 30) geben.

Karin Sehmsdorf



Da simmer dabei

In wenigen Wochen fiebert ganz Deutschland wieder mit, wenn die deutsche Fußballnationalmannschaft einen neuen Anlauf zum Gewinn der Europameisterschaft nimmt. Ihre Philippus-Kirchengemeinde lädt erneut ein zum Public Viewing. Wir übertragen alle Spiele der deutschen Mannschaft in der Vorrunde und das Finale. Natürlich sind wir auch dabei, wenn Deutschland das Viertel- und/oder das Halbfinale erreicht.

Die Spiele im Einzelnen:

Samstag, 09.06.:

Deutschland - Portugal

Mittwoch, 13.06.:

Niederlande - Deutschland

Sonntag, 17.06.:

Dänemark - Deutschland

Sonntag, 01.07.: Finale

Viertelfinale entweder am 21.06. oder 22.06.

Halbfinale entweder am 27.06. oder 28.06.

Spielbeginn ist jeweils 20.45 Uhr.

Die „Philippus-Pforten“ öffnen gegen 20 Uhr. Übertragungsort ist der Gemeindesaal. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Sie sind herzlich eingeladen, mit zu fiebern und zu feiern. Ansprechpersonen sind Claudia Reichow und Michael Kredelbach. Wir freuen uns auf Sie und Euch.

Michael Kredelbach

Unser Gottesdienst – das Zentrum des Gemeindelebens



2. Anrufung

Mit dem Psalmgebet, das im Wechsel mit dem Liturgen gebetet wird, verbindet sich die Gemeinde im Gebet mit dem Volk Israel, denn die 150 Psalmen, aus denen meistens der Wochenpsalm gebetet wird, ist das Lieder- und Gebetbuch des Volkes Israel.

Vielleicht denken Sie als Gottesdienstbesucher, so „uralte Gebete“, so ganz und gar „sperrige Texte“, muss das sein? Da fehlt doch oft der Zugang. Doch wir sollten bedenken, dass die Anbetung durch die Psalmen, ihre Bitten und Kla-

gen über unserer Zeit stehen und oft das zum Ausdruck bringen, was als Gebetsanliegen schon im Alten Testament dem Gläubigen ganz wichtig war. Die Verbindung mit dem Volke Israel macht deutlich, wie wichtig das Gebet gerade in der Liturgie ist. Darum mündet dieser Teil in einen trinitarischen Lobpreis, das sogenannte Gloria Patri, und die Gemeinde singt: „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“ Daran schließt sich das Sündenbekenntnis an.

Der Liturg betet stellvertretend für alle ein Gebet mit dem Wissen um unsere Schuld. Es ist durchaus möglich, dass die ganze Gemeinde zusammen ein Schuldbekennnis spricht – was leider in der Praxis zu selten geschieht.

Sehr entscheidend aber ist der gesungene Ruf, in den die Gemeinde mit einstimmt: „Kyrie eleison, Herr, erbarme dich!“ Die ursprüngliche Huldigung gegenüber dem Kaiser in der Antike wird im Neuen Testament zum Ruf nach dem helfenden Heiland. Christus, der Retter, soll uns von der Macht der Sünde befreien. Er allein kann und will uns unsere Schuld vergeben. Es gibt sehr viele Kyrie-Rufe in unserer Liturgie, schauen Sie doch einmal nach in unserem Gesangbuch unter der Nr. 178. Danach spricht der Liturg das Gnadenwort – ein biblisches Wort der Vergebung, in manchen Gottesdiensten mit der direkten Aussage: „Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Schuld und führe uns zum ewigen Leben.“ Es gibt keine größere Freude, als die Vergebung zu empfangen. Das macht uns froh und frei, deshalb wird unser Lob geradezu herausgefordert und wir singen das Gloria, „Ehre sei Gott in der Höhe“ - auch in ganz verschiedener Weise, so wie derzeit in der Strophe: „Allein Gott in der Höh sei Ehr ...“. Nur in der Advents-



und Passionszeit entfällt das Gloria.

Nun wird dieser Teil des Gottesdienstes abgeschlossen mit dem Tagesgebet. Ich sage dazu sehr gerne als Hinführung den Satz: „Wir beten zum Anliegen dieses Sonntags“. Das macht den Mitbetern deutlich: Jetzt geht es vor Gott um die besonderen Anliegen dieses Sonntags und dieses Gottesdienstes. Früher hieß das Gebet lateinisch auch : Kollektengebet = Sammlungsgebet. Das hat nichts mit der Kollekte im Klingelbeutel oder am Ausgang zu tun, sondern mit unserer Sammlung, denn wir bitten Gott, aufmerksam sein Wort zu hören und seinen Willen zu erkennen.

Wir sind angekommen, wir sind Gott begegnet, unsere Schuld ist abgeladen, wir können uns neu öffnen für sein Wort und ihm, dem Herrn, begegnen. Gott möge durch sein Wort zu uns sprechen. Aber das ist die Verkündigung. Davon mehr im nächsten Gemeindebrief.

Reinhold Brahm, Pfarrer i.R.



Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.
Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl,
letzter Sonntag im Monat 10:30 Uhr Welcome
www.welcome-koeln.de

KidsGo!

Gottesdienst mit Kindern von 4 bis 12 Jahren
gleichzeitig zum Hauptgottesdienst, außer
in den Schulferien.

Pfr. Klaus Eberhard (Tel.: 38 14 16)

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in der
Sakristei, Uwe Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Schulgottesdienste in der Grundschule Annastraße

finden alle zwei Wochen donnerstags um 8:15 Uhr in der
Kirche in Raderthal statt.

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Hauskreis Wilke

Freitag 14-tägig, 19 Uhr, in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

ZuHauskreis

Donnerstag 14-tägig, 20:00 Uhr
Tobias Merzenich (Tel.: 4 50 31 10)

Gebetsfrühstück

jeden 3. Donnerstag im Monat 7 Uhr im Gemeindehaus,
Gebet und anschließend Frühstück
Renate Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im
Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Frauenchor

Donnerstag 14-tägig, 16:30 bis 18:00 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel.: 34 38 25)

Frauen-Bibelgespräch („Berger-Kreis“)

1x monatlich mittwochs 15 Uhr im Gemeindehaus
Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Familienkreis

1x monatlich an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)
Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Seniorenclub

Jeden 1., 2. und 4. Mittwoch
ab 15 Uhr im Jugendheim und
jeden 3. Mittwoch ab 13 Uhr im Gemeindesaal.
Claudia Reichow (Tel.: 0178-4 07 00 39)

Welcome-Team

Informationen und Termine bei Holger Geißler
(Tel.: 1 39 21 25)

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern

Videübertragung des Gottesdienstes aus der Kirche in den 1. Stock des Gemeindehauses

Jungen CVJM

6 bis 8 Jahre, Kometen
9 bis 13 Jahre, Live-Gruppe
freitags 16:30 bis 18:00 Uhr.

Mädchen CVJM

5 bis 7 Jahre, „Gummibärchen“
freitags 15:30 bis 16:30 Uhr

10 bis 12 Jahre, „Puzzles“
donnerstags 16:30 bis 18:00 Uhr

CVJM-Info-Tel.

30 20 58 33

Internet

www.cvjm-koeln-sued.de

Steetube

Offener Treff für Jugendliche
und junge Erwachsene
mittwochs 19 bis 22 Uhr
im Jugendheim

Teenie-Bibelkreis Dienstag, 16:30 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Ulrike Bieber (Tel.: 3 99 56 41)

Besondere Termine

Pfingstsonntag	27.05.	11:00	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Han Bit Gemeinde
Pfingstmontag	28.05.	10:00	Gottesdienst
Sonntag	03.06.	10:00 14:45	Gottesdienst mit Abendmahl „Cologne International“
Sonntag	17.06.	10:00	Familiengottesdienst
Sonntag	24.06.	10:30	Welcome Gottesdienst
Sonntag	01.07.	10:00 14:45	Gottesdienst mit Taufen und Abendmahl „Cologne International“
Sonntag	05.08.	10:00 14:45	Gottesdienst mit Abendmahl „Cologne International“
Sonntag	26.08.	10:30	Welcome Gottesdienst



Termine im Seniorenzentrum Marktstraße

Mittwoch	27.06.	10:30	Gottesdienst
Mittwoch	11.07.	10:30	Gottesdienst
Mittwoch	08.08.	10:30	Gottesdienst

Aus dem Presbyterium

- 1 Am 04.03.2012 fand die Einführung der neu- und wiederernannten Presbyterinnen und Presbyter im Rahmen des Gottesdienstes statt. In der darauffolgenden Sitzung wurden die bestehenden Ausschüsse neu besetzt.
- 2 Pfarrer Eberhard wurde erneut zum Vorsitzenden und Susanne Gries zur stellvertretenden Vorsitzenden des Presbyteriums gewählt. Ihre Amtszeiten sind auf zwei Jahre festgelegt.
- 3 Michael Kredelbach wurde zum Finanzkirchmeister gewählt und übernimmt damit die Aufgaben des ausgeschiedenen Finanzkirchmeisters Uwe Hesemann.
- 4 Monica Schlumberger-Knupfer bleibt weiterhin Baukirchmeisterin.
- 5 Der Kooperationsvertrag mit dem CVJM-Kreisverband Köln zur Finanzierung des Jugendreferenten/der Jugendreferentin ist beschlossen. Die Bewerbungsgespräche zur Besetzung dieser Stelle haben zusammen mit Vertretern des CVJM-Köln-Süd und des Kreisverbandes stattgefunden. Gemeinsam wurde entschieden, Petra Brunner als Jugendreferentin einzustellen. Sie wird nach den Sommerferien ihre auf zwei Jahre befristete Stelle antreten.
- 6 Das Presbyterium bereitet sich auf die im September anstehende Visitation durch den Kreissynodalvorstand des Kirchenkreis Köln-Süd vor. Ein vom Kirchenkreis vorgegebener Fragenkatalog zu unserer Gemeinde wird bearbeitet.
- 7 Herr Sagorski, ehemaliger Leiter des Ev. Gemeindeamtes Köln Erft, bietet auch weiterhin freiberuflich Schulungen nach der Lebensmittelhygiene-Verordnung und dem Hygiene-Paket der EU sowie Folgebelehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz, der Biostoff-Verordnung und der Arbeitsmedizinischen Vorsorge - VO an.
Termin für die Schulung für Küster/innen, ehrenamtliche Mitarbeitende, sonstige Interessierte:
Mittwoch, 26.09.2012, 18.00 Uhr. Die Schulungen finden im Gemeindesaal der Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal, Albert-Schweitzer-Str. 3 - 5, 50968 Köln, statt.
Anmeldungen werden erbeten bis 14 Tage vor der Schulung im Ev. Gemeindeamt KölnErft, Lindenthalgürtel 30, 50935 Köln, Tel.: 0221/47698-0, E-Mail: info@ga-koelnerft.de.
- 8 2014 feiert die Philippus-Kirchengemeinde ihr 50-jähriges Bestehen.
Wir würden uns freuen, wenn Sie noch vorhandene Bilder, Zeitungsausschnitte oder andere Dokumente aus dieser Zeit, insbesondere den ersten Jahren, dem Presbyterium oder Christine Wilke zukommen lassen würden.

Philippus-Gesichter-Geschichten



Holger Friederichs

Mein Name ist Holger Friederichs und ich bin 42 Jahre alt.

Vor fünf Jahren sind wir von Berlin nach Köln gekommen – wohnten zunächst in Raderthal und wohnen nun in Rodenkirchen.

Trotz Umzug sind wir als Familie dieser Gemeinde sehr verbunden. Wir sind immer wieder beeindruckt, was diese Gemeinde auf die Beine stellt und sind froh darüber, ein Teil von ihr zu sein und aktiv mitgestalten zu können.

Meine Frau Annette und ich waren und sind aktiv in der Kita engagiert. Unsere Kinder Justus, Clara und Nils sind glücklich in der Kita, in der Komatengruppe, in der Gummibärchengruppe und im Kinderchor. Man trifft uns gerne im KidsGo.



Manuela Hainke

Ich heiße Manuela Hainke und bin 26 Jahre alt. Im Oktober 2006 habe ich meine Sachen gepackt und bin aus dem Ruhrgebiet ins Rheinland gezogen, um hier Sonderpädagogik zu studieren. Den Weg in die Philippus-Gemeinde habe ich allerdings erst im Dezember 2011 durch eine Einladung zum Gospelkonzert, gefunden.

Zu diesem Zeitpunkt war ich gerade auf Gemeindesuche, fand das Gospelkonzert wunderbar und beschloss, herauszufinden, ob die Gemeinde selbst ebenso wunderbar sei. Die Tatsache, dass ich seither nicht mehr auf Suche bin, spricht für sich, denke ich. Musik machen und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind mir sehr wichtig.

So begann ich bald, im CVJM die Mädchengruppe „Puzzles“ mit meiner Arbeit zu unterstützen und, ein wenig später, in der Welcome-Band zu singen. Ich freue mich auf viel schöne Erlebnisse in und mit dieser Gemeinde!



Juliane Jarosch

Mein Name ist Juliane Jarosch, ich bin 30 Jahre alt, und arbeite als Grundschullehrerin in Euskirchen-Flammersheim.

Aufgewachsen bin ich als Pastorentochter in einer Freien Evangelischen Gemeinde. Dort war ich im biblischen Unterricht, in der Jugendgruppe und habe mich auch als junge Erwachsene taufen lassen.

Eine Gemeinde, in der ich mit anderen Christen über Gott, den Glauben und die Bibel im Austausch sein kann, empfinde ich als sehr schön. So fühle ich mich nun auch hier in der Philippus-Gemeinde sehr wohl. Vor allem freue ich mich, im Frauenchor singen zu können, und Austausch und Gemeinschaft im Hauskreis zu erleben.

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3-5, 50968 Köln

Tel.: 38 14 16, Fax: 34 49 88; www.kirche-raderthal.de

Pfarrer Klaus Eberhard Tel. 38 14 16
Email eberhard@kirche-koeln.de

CVJM Torsten Schmitt, Tel. 30 20 58 33
www.cvjm-koeln-sued.de

Küster Knut Kruppa
Tel. 0176-96 85 93 46
dienstags, donnerstags und freitags
jeweils von 8:00 bis 11:00 Uhr

Kindertagesstätte Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Email ev.kita-philippus@gmx.de

Gemeindebüro Doris Schröder
Öffnungszeiten: dienstags und
donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Tel. 16 81 53 23
Email ga-raderthal@kirche-koeln.de

Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.welcome-koeln.de
www.kita-raderthal.de

Diakonie-Station Johanniter Service-Zentrum
Tel. 8 90 09-313

Spenden-Konten Philippus-Kirchengemeinde
Sparkasse KölnBonn
Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Förderverein Philippus-Gemeinde
KD - Bank
Nr. 1012071015, BLZ 350 601 90
Förderverein Kindertagesstätte
KD - Bank
Nr. 1013782012, BLZ 350 601 90
Stiftung Philippus-Gemeinde
KD - Bank
Nr. 1011533015, BLZ 350 601 90
Spenden-Konto „98x10“
Sparkasse KölnBonn
Nr. 7582232, BLZ 370 501 98

Die nächste Ausgabe des Gemeinde-
briefes erscheint Anfang September
2012

Redaktionsschluss 29. Juni 2012

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum

V. i. S. d. P.: Das Presbyterium, Christine Wilke.

Redaktionsteam: Werner Blumenstein, Klaus Eberhard,
Christine Wilke, Wolfgang Wilke.

© Bildnachweis: Archiv der Großglockner Hochalpenstraßen AG; Titelbild:
Wolfgang Wilke; S. 3-11, 15; Mitarbeiter der KiTa: S. 5; Susanne Gries; S. 6;
Ulrike Bieber; S. 7; Holger Friederichs; S. 15.